

„Wann dürfen wir wieder in die Schule?“

Diese, zunächst verwirrende Frage bekommen wir im Kindertreff des Kinder- und Jugendhauses Nordstadt (KJN) in letzter Zeit häufig von Kindern zu hören. „Morgen früh, oder?!“, fragen wir zurück. Dann heißt es jedoch: „Nein, nicht die! Die andere Schule.“ „Ach so DIE. Nächstes Jahr wieder?!“

Da fragt man sich sicherlich: Was ist da los im KJN?!



Die Erklärung ist folgende: Vor einigen Wochen haben 15 Mädchen und Jungen im Alter von 6 – 13 Jahren ein Wochenende in Osnabrück verbracht. Anlass war eine Kooperation zwischen der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik und unserem Offenen Kindertreff. Eine Abschlussklasse angehender ErzieherInnen hatte sich im Vorfeld mit dem Thema Offene Kinder- und Jugendarbeit auseinandergesetzt und im Zuge dessen ein vielseitiges

und gut durchdachtes Wochenendprogramm für Kinder entwickelt. Dieses konnte mit Hilfe der KJN-Kinder in der Praxis erprobt werden.

Bereits am ersten Tag gab es etwas Besonderes zu erleben: Bei einem geführten Nachtwächterrundgang wurden mehrere Türme bestiegen und ein Geheimgang erkundet. Der verkleidete Stadtführer erzählte spannende Geschichten, was ihm die volle Aufmerksamkeit der Kinder sicherte, die selbst Laternen tragen durften. Eine Herausforderung waren die 192 Stufen und der enge Gang auf den 40 Meter hohen Turm der 700 Jahre alten St. Marienkirche. Zur Belohnung gab es die Aussicht auf die glitzernden Lichter der Stadt.

Das Programm der Schülerinnen und Schüler bot auch drei verschiedene Workshops zur Auswahl: Improvisationstheater, Trommeln und Kochen. So wurden das Mittagessen und zwei kleine Aufführungen für den Abend selbst produziert. Nachmittags spazierte die Gruppe fröhlich zum Planetarium und erlebte eine kurzweilige Präsentation für Kinder. Die bequemen Sitze und der Sternenhimmel hatten allerdings auf einige eine so entspannende Wirkung, dass ihnen die Augen zufielen.





Die Erkundung des dazugehörigen Museums und unterirdischen Zoos in betreuten Kleingruppen erlebten alle hellwach und voller Interesse. Nach den Aufführungen der Workshop-Ergebnisse und einem feinen Abendessen, hielten etliche Kinder den Kinoabend gar nicht mehr durch und gingen freiwillig (!) zu Bett.

Das Schlafen in der Schule war natürlich aufregend und besonders. Die Unterbringung der Kinder hätte nicht besser sein können. Sie erhielten zwei sehr schöne kreisrunde pavillonartige Räume, in denen sie ihr Matratzenlager aufschlagen konnten. (Wir Mitarbeiterinnen hatten es nicht ganz so gemütlich, da wir in normalen Klassenräumen schliefen. Mehrere, selbstverständlich nur spaßeshalber betriebene Versuche, die Kinder mit Süßigkeiten zum Zimmertausch zu motivieren, lösten nur Schmunzeln und Kopfschütteln aus.)



Am Sonntagvormittag ging es nach weiteren Gruppenaktivitäten, einer Reflexion und Bilderschau der gemeinsamen Erlebnisse zurück nach Hause. Die Kinder wären gern länger geblieben. Sie haben sich in dieser freundlich und warm gestalteten Schule und unter den Fittichen der engagierten und aufmerksamen Schüler und Schülerinnen richtig wohl gefühlt. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen und liebevoll versorgt. Der luxuriöse Betreuungsschlüssel war deutlich spürbar. Selbst bei den Mahlzeiten ging es ruhig zu. Es gab fast kein Geschrei und Ärger, keinen Streit, und kein Kind verhielt sich ‚unerhört‘, denn sie erhielten alle viel Aufmerksamkeit, wurden gehört und gesehen.

Als Fazit lässt sich sagen, dass die Aktion wohl für alle Beteiligten bereichernd war:

Die Schule hat ein neues, innovatives Praxisangebot initiiert und ermöglicht.

Die SchülerInnen konnten neue Praxiserfahrungen sammeln. Zudem erhielten sie von uns ein pädagogisches Feedback, und wir alle konnten uns gegenseitig bei der Arbeit beobachten. Die Schulklasse war sehr engagiert. Ein Schüler und eine Schülerin übernachteten sogar mit uns und den Kindern in der Schule.



Die Kinder hatten viele Ansprechpartner und -partnerinnen sowie ein tolles Programm: interessant, kreativ, lehrreich, sinnlich, spannend, lustig. Bei all dem war auch ausreichend ‚programmfreie Zeit‘ eingeplant worden. Die jungen Gäste haben sich voll auf die Angebote eingelassen und waren regelrecht begeistert. Für unser Jugendhaus war diese zusätzliche Fahrt möglich, weil sie sowohl personell als auch finanziell mit überschaubarem Einsatz zu machen war.

Eine Wiederholung in 2018? Wir sind dabei!

